

Trotz Therapie vor Triathlon-EM Top-10 für Höfer wohl nicht drin

Mit der Europameisterschaft am kommenden Samstag in Kopenhagen/Dänemark steht für den Salzburger Triathleten Franz Höfer der erste wichtige Saisonhöhepunkt auf dem Wettkampfpplan.

Allein die Vorzeichen zu diesem Vergleich der europäischen Elite, bei dem Franz Höfer im Vorjahr bei seiner EM-Premiere in Frankreich mit dem starken achten Platz aufhorchen ließ, sind für den 27-jährigen Heeresport-

ler nicht die besten: Zuletzt plagte er sich mit anhaltenden Rückenschmerzen (Nervenentzündung und Muskelverhärtung) und kam bei den Weltcupstarts in Spanien (44.) und Kanada (36.) nicht unter die Top 30. Aber auch bei seinen beiden Auftritten im Mai in Portugal (24.) und Südafrika (26.) war er von den besten Zehn noch ein gutes Stück entfernt.

In den letzten Tagen hat der Spezialist für die olympische Strecke (1,5km Schwimmen, 40km Rad, 10km Laufen) jedoch die Therapiemaßnahmen intensiviert und fühlt sich jetzt endlich wieder weitgehend schmerzfrei. „Leider war die Rückenverletzung langwieriger, als wir zu Beginn angenommen hatten. Jetzt aber fühle ich mich wieder gut und freue mich auf den Start in Kopenhagen. Ob ich schon wieder die Form wie noch vor einigen Wochen habe, werde ich aber wohl erst nach dem Rennen wissen“, dämpft Franz Höfer allzu hohe Erwartungen in seinen zweiten EM-Start.

Morgen fliegt der Athlet vom Tri-Team-Hallein nach Dänemark, Start ist dann am Samstag um 16 Uhr.



Eine langwierige Rückenverletzung hat Franz Höfer zuletzt gebremst, vor der EM ist er zumindest weitgehend schmerzfrei. Foto: Krug